

am Boden und sagte: „Als Riese mögt Ihr Euch wohl in einen Löwen verwandeln können; aber daß Ihr auch im Stande seid, Euch in ein kleines Mäuschen zu verwandeln, das glaube ich nimmer.“ Der Riese schaute den Kater zuerst zornig an; dann aber lief er plötzlich als Mäuschen im Zimmer umher. Huch! fuhr der Kater auf das Mäuschen los und fraß es auf. Im selben Augenblicke hörte er den Wagen des Königs daherrollen. Sogleich eilte er hinaus und lud den König ein, im Schlosse des Grafen Carabas einen Imbiß zu nehmen.

„Wie? Was?“ rief der König ganz erstaunt, „auch dieses herrliche Schloß ist Euer Eigentum, Herr Graf? So möchte ich schon, daß Ihr mein Schwiegersohn wäret!“ Hans verneigte sich tief und die schöne Prinzessin errötete sanft. Alle aber begaben sich in das Schloß und weil die Tafel aufs reichlichste gedeckt war und herrliche Musik den Saal erfüllte, so wurde gleich die Hochzeit des Grafen Carabas mit der Prinzessin gefeiert. Und als der alte König bald darauf starb, wurde Hans König im Reiche und der schlaue Kater ward sein erster Minister.

## Das tapfere Schneiderlein.

An einem Sommernorgen saß ein Schneiderlein auf seinem Tisch, war guter Dinge und nähte aus Leibeskräften. Da kam eine Frau die Straße herab und rief: „Gut Mus feil! gut Mus feil!“ Das klang dem Schneiderlein lieblich in die Ohren, er steckte sein zartes Haupt zum Fenster hinaus und rief: „Hier herauf, liebe Frau, hier wird sie ihre Ware los!“

Die Frau stieg die drei Treppen mit ihrem schweren Korbe zu dem Schneider hinauf und mußte die Töpfe sämtlich vor ihm auspacken. Er befah sie alle, hob sie in die Höhe, hielt die Nase dran und sagte endlich: „Das Mus scheint mir gut; wieg sie mir doch vier Lot ab, liebe Frau, wenn's auch ein